



Bericht über die Finanzlage

KPT Versicherungen AG

Berichtsperiode: Geschäftsjahr 2018
Datum der Offenlegung: 30. April 2019

Inhaltsverzeichnis

Management Summary	3
Bericht	4
Geschäftstätigkeit	4
Unternehmenserfolg	5
Corporate Governance und Risikomanagement	8
Risikoprofil	12
Bewertung	17
Kapitalmanagement	20
Solvabilität	21
Anhang	23
Unternehmenserfolg Solo NL	23
Marktnahe Bilanz Solo	25
Solvabilität Solo	27
Impressum	28

Der Verwaltungsrat verantwortet als Organ für Oberleitung, Aufsicht und Kontrolle der KPT Versicherungen AG vorliegenden Bericht über die Finanzlage und genehmigte dessen Offenlegung im Sinne des Rundschreibens 2016/2 der FINMA «Offenlegung – Versicherer (Public Disclosure)» mit Beschluss vom 17. April 2019.

1 Management Summary

Die KPT Versicherungen AG steht am Ende des Geschäftsjahres 2018 weiterhin auf einer soliden finanziellen Basis. Vorwiegend aufgrund der Anwendung des neuen Standardmodells für Krankenversicherer der Finanzmarktaufsicht (FINMA) zur Berechnung der Solvenzquote sinkt diese gegenüber dem Vorjahr auf weiterhin gute 269 % (Vorjahr: 304 %).

Das versicherungstechnische Ergebnis konnte im Abrechnungsjahr 2018 mit einer Combined Ratio von 97,8 % deutlich verbessert werden (Vorjahr: 104,5 %). Das Jahresergebnis 2018 fiel hingegen mit CHF –32.5 Mio. tiefer aus als im Vorjahr (CHF 16.9 Mio.). Dies vor allem durch die negativen Entwicklungen an den Finanzmärkten, welche ein Finanzergebnis von CHF –33.9 Mio. (Vorjahr: CHF 50.7 Mio.) zur Folge hatten.

Grundsätzlich gibt es keine wesentlichen Änderungen betreffend Risikoexponierung während der Berichtsperiode. Zudem gibt es keine Veränderung in der Methodik des Integrierten Risiko- und Kontrollmanagements.

2 Geschäftstätigkeit

Strategie, Ziele, Segmente

Die KPT Versicherungen AG betreibt das Versicherungsgeschäft, mit besonderer Berücksichtigung der Versicherungsbranche Unfall und Krankheit. Die KPT bietet insbesondere die Kranken- und Unfallversicherung für Individualkunden an. Dies im Einzelgeschäft oder über Rahmenverträge mit Verbänden und Unternehmen. Die KPT bietet einfache und klare Versicherungsprodukte an. Die KPT Versicherungen AG ist nicht im Kollektiv-Unternehmensgeschäft (Kollektiv-Krankentaggeld/Kollektiv-Unfallversicherung) tätig und bietet keine eigene medizinische Leistungserbringung an.

Die KPT steht für eine fortschrittliche Online-Plattform zur effizienten Erledigung von Geschäftsfällen von Kunden und Partnern und für die hohe Qualität in der Kundenbeziehung durch persönliche Kundenberater. Dafür setzt die KPT auf eine weitgehende Digitalisierung der Prozesse. Die KPT strebt wirtschaftliche Nachhaltigkeit in allen Geschäftszweigen an und setzt insbesondere die Wirtschaftlichkeit und die Qualität vor das Wachstum.

Angaben zur Gesellschaft

Die KPT Versicherungen AG mit Sitz in Bern ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der KPT/CPT Holding AG. Der Hauptsitz befindet sich in Bern. Als externe Revisionsstelle ist Ernst & Young AG, Bern, gewählt.

Die KPT/CPT Holding AG wird zu 100 % durch die Genossenschaft KPT/CPT gehalten. Mitglied der Genossenschaft KPT/CPT und damit Genossenschafter kann werden, wer bei einer Gesellschaft der KPT-Gruppe versichert ist. Wichtige Unterscheidungsmerkmale der Genossenschaft gegenüber anderen Unternehmensformen sind der Förderungsauftrag zugunsten der Mitglieder und die stärkere Einbindung der Versicherten in die Unternehmung.

Wesentliche konzerninterne Transaktionen zwischen den Gesellschaften der KPT-Gruppe:

- Die KPT Versicherungen AG ist seit 1. Januar 2017 aktiver Rückversicherer (Stop Loss) für das OKP-Geschäft der KPT Krankenkasse AG. Mit Wirkung per 1. Januar 2019 wird die aktive Rückversicherung mit Einverständnis der zuständigen Aufsichtsbehörden aufgehoben.
- Die KPT Versicherungen AG verwaltet die Kapitalanlagen aller Gesellschaften. Diese Dienstleistungen werden den einzelnen Gesellschaften in Rechnung gestellt.
- Die Cent Systems AG bietet Dienstleistungen auf dem Gebiet der Informatik und der Projektabwicklung an. Dies insbesondere im Bereich der Digitalisierung und Veredelung von Daten und im Angebot von entsprechenden Softwarelösungen, Beratung und Schulung. Die KPT Krankenkasse AG und die KPT Versicherungen AG sind Kunden der Cent Systems AG.

3 Unternehmenserfolg

Für die Darstellung der vollständigen finanziellen Ergebnisse des Geschäftsjahres verweisen wir auf den gleichzeitig mit diesem Bericht veröffentlichten Geschäftsbericht 2018 der KPT Versicherungen AG.

3.1 Versicherungstechnisches Ergebnis

Zahlen in Mio. CHF

	2018	2017	Veränderung
Bruttoprämien	259,4	259,0	0,4
Anteil Rückversicherer an Bruttoprämie	-0,5	-0,8	0,3
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	258,9	258,2	0,7
Sonstiger Ertrag aus dem Versicherungsgeschäft	0,6	0,8	-0,2
Total Erträge aus dem versicherungstechnischen Geschäft	259,5	259,0	0,5
Zahlungen für Versicherungsfälle brutto	-192,4	-196,2	3,8
Anteil Rückversicherer an Zahlungen für Versicherungsfälle	-	-	-
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellung	-8,4	-20,7	12,3
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	-200,8	-216,9	16,1
Abschluss- und Verwaltungsaufwand	-53,0	-53,7	0,7
Total Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft	-253,8	-270,6	16,8
Versicherungstechnisches Ergebnis	5,7	-11,6	17,3

Das versicherungstechnische Ergebnis wird durch das Einzelkrankenversicherungsgeschäft dominiert, welches knapp 95 % des gesamten Prämienvolumens ausmacht. Ein geringer Anteil von 5 % der Prämien fällt auf das Unfallversicherungsgeschäft mit einer Kapitalversicherung, welche Invaliditäts- und Todesfallleistungen bei Unfall erbringt, und einer Unfallzusatzversicherung für Pflegeleistungen.

Die Bruttoprämien haben sich im Geschäftsjahr 2018 leicht um 0,2 % auf CHF 259,4 Mio. erhöht.

Die bezahlten Versicherungsleistungen, unter Berücksichtigung der Kostenbeteiligungen und der Anteile der Rückversicherer, sind gegenüber dem Vorjahr um CHF 3,8 Mio. auf CHF 192,3 Mio. oder um rund 2,0 % tiefer ausgefallen. Die Bildung technischer Rückstellungen von CHF 8,4 Mio. ist tiefer als im Vorjahr (CHF -12,3 Mio.) aufgrund eines geringeren Mehrbedarfs an Alterungsrückstellungen. Der Schadensatz hat sich von 83,7 % im Jahr 2017 auf 77,4 % im Jahr 2018 verbessert.

Der Abschluss- und Verwaltungsaufwand konnte im Berichtsjahr um CHF 0,7 Mio. auf CHF 53,0 Mio. gesenkt werden (-1,3 %).

3.2 Finanzielles Ergebnis

Das Kapitalanlageergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 84,6 Mio. verschlechtert und weist per Bilanzstichtag einen Verlust von CHF 33,9 Mio. aus.

Während der Rückgang der Erträge um CHF 1,1 Mio. auf CHF 14,1 Mio. nur marginalen Einfluss auf das Kapitalanlageergebnis hat, sind der Gewinnrückgang um CHF 37,4 Mio. und das Anwachsen der Verluste um CHF 46,1 Mio. die entscheidenden Elemente der Verschlechterung des Kapitalanlageergebnisses. In den nicht realisierten Gewinnen ist die Auflösung von Schwankungsrückstellungen im Umfang von CHF 12,3 Mio. enthalten.

Insbesondere die negative Entwicklung des vierten Quartals 2018 hat zu substantiellen Kursverlusten im Anlagejahr 2018 geführt. Bei den Aktienfonds haben die Verluste 2018 rund CHF 26 Mio. betragen. Die Kollektivanlagen in Immobilien mussten Wertverluste von rund CHF 3 Mio. verbuchen. Die relativ geringe Allokation in Rohstoffanlagen weist Kursverluste in der Höhe von rund CHF 5 Mio. auf.

Ergebnis pro Anlageklasse 2018

Zahlen in Mio. CHF

Ertrag aus Kapitalanlagen	Erträge	nicht real. Gewinne	real. Gewinne	Total
Immobilien	3,1	–	–	3,2
Festverzinsliche Wertpapiere	3,5	0,2	0,5	4,2
Aktien	0,4	0,1	0,1	0,6
Übrige Kapitalanlagen	7,1	0,5	–	7,6
Total Ertrag aus Kapitalanlagen	14,1	0,8	0,6	15,6
Veränderung Schwankungsrückstellung	–	12,3	–	12,3
Total Ertrag nach Wertberichtigung	14,1	13,1	0,6	27,9

Aufwand aus Kapitalanlagen	laufende Aufwände	nicht real. Verluste/ Wertberichtigungen	real. Verluste	Total
Immobilien	–1,0	–1,6	–	–2,6
Festverzinsliche Kapitalanlagen	–	–9,1	–1,3	–10,4
Aktien	–	–1,1	–0,1	–1,2
Übrige Kapitalanlagen	–	–44,4	–2,2	–46,6
Total Kapitalverwaltungskosten	–1,0	–	–	–1,0
Total Aufwand aus Kapitalanlagen	–2,0	–56,1	–3,6	–61,8
Veränderung Schwankungsrückstellung	–	–	–	–
Total Aufwand nach Wertberichtigung	–2,0	–56,1	–3,6	–61,8
Total Ergebnis aus Kapitalanlagen	12,1	–43,0	–3,0	–33,9

Ergebnis pro Anlageklasse 2017

Zahlen in Mio. CHF

Ertrag aus Kapitalanlagen	Erträge	nicht real. Gewinne	real. Gewinne	Total
Immobilien	2,0	–	–	2,0
Festverzinsliche Wertpapiere	3,3	10,7	0,8	14,8
Aktien	0,2	1,1	0,5	1,8
Übrige Kapitalanlagen	9,7	28,8	9,2	47,7
Total Ertrag aus Kapitalanlagen	15,2	40,6	10,5	66,3
Veränderung Schwankungsrückstellung	–	–	–	–
Total Ertrag nach Wertberichtigung	15,2	40,6	10,5	66,3

Aufwand aus Kapitalanlagen	laufende Aufwände	nicht real. Verluste/ Wertberichtigungen	real. Verluste	Total
Immobilien	–0,9	–0,9	–	–1,8
Festverzinsliche Kapitalanlagen	–	–1,3	–0,3	–1,6
Aktien	–	–	–0,1	–0,1
Übrige Kapitalanlagen	–	–45,7	–1,9	–5,6
Total Kapitalverwaltungskosten	–1,1	–	–	–1,1
Total Aufwand aus Kapitalanlagen	–2,0	–6,9	–1,3	–10,2
Veränderung Schwankungsrückstellung	–	–5,4	–	–5,4
Total Aufwand nach Wertberichtigung	–2,0	–12,3	–1,3	–15,6

Total Ergebnis aus Kapitalanlagen	13,2	28,3	9,2	50,7
--	-------------	-------------	------------	-------------

4 Corporate Governance und Risikomanagement

4.1 Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Verwaltungsrat

Name	Funktion
Thomas Zeltner	Präsident
Ulrich Giezendanner	Vizepräsident
Roger Bollag	Mitglied
Walter Bosshard	Mitglied
Daniel Flach	Mitglied
Hanspeter Schmidli	Mitglied
Christian Wegmüller	Mitglied

Geschäftsleitung

Name	Funktion	Bereich
Reto Egloff	Vorsitzender	–
Beat Arnet	Mitglied	Leistungen
Thomas Harnischberg	Mitglied, Stv. Vorsitzender	Generalsekretariat
Roland Bosshard	Mitglied ab 01.02.2018	IT
Catherine Loeffel	Mitglied	Markt
Martin Spätig	Mitglied bis 30.09.2018	Finanzen + Controlling
Andreas Zaugg	Mitglied ab 01.10.2018	Finanzen + Controlling

Roland Bosshard hat per 1. Februar 2018 seine Tätigkeit als Bereichsleiter IT aufgenommen. Martin Spätig ist im September 2018 aus der Geschäftsleitung der KPT ausgeschieden. Der Verwaltungsrat hat Andreas Zaugg zum neuen Bereichsleiter Finanzen + Controlling ernannt. Er hat seine Tätigkeit bei der KPT per 1. September 2018 aufgenommen und verantwortet den Bereich seit dem 1. Oktober 2018.

4.2 Risikomanagement und Internes Kontrollsystem

Seit 2016 verfügt die KPT über ein Integriertes Risiko- und Kontrollmanagement (IRKM). Das IRKM stärkt die Corporate Governance der KPT sowie das Modell der drei Verteidigungslinien mitsamt angemessener Funktionentrennung.

Integriertes Risiko- und Kontrollmanagement (IRKM)

Das durch den Verwaltungsrat ausgestaltete IRKM der KPT umfasst nebst der KPT Versicherungen AG auch die ganze KPT-Gruppe. Zusätzlich zu den gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben orientiert sich das IRKM methodisch am international etablierten Enterprise-Risk-Management-Rahmenwerk des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO). Das vom Verwaltungsrat genehmigte Reglement IRKM stellt die Basis für das IRKM dar und beschreibt die Risikostrategie, Ziele, Grundsätze, Organisation, Rollen und Verantwortlichkeiten sowie Ablaufkonzeption des IRKM.

Das IRKM stellt sicher, dass die KPT im Rahmen ihrer vom Verwaltungsrat definierten Risikostrategie operiert. Die Risikostrategie setzt sich zusammen aus dem Risikoappetit und der Risikotoleranz (inklusive Limitensysteme). Der Risikoappetit umfasst das Risiko, das die KPT im Rahmen ihrer Möglichkeiten eingehen will. Er ist das allgemein formulierte Ziel-Risiko-Level für die KPT. Die Risikotoleranz ist das akzeptierte Mass an Abweichung vom Risikoappetit. Sie diktiert die Risikolimitensysteme. Die Risikostrategie wird regelmässig auf Aktualität und Vollständigkeit überprüft. Die Risikostrategie des Verwaltungsrats ist derart ausgerichtet, dass eine hinreichende Zielerreichungssicherheit der KPT (Ziele betreffend Strategie, Compliance, Berichterstattung und operative Ziele) gewährleistet wird. Sie beinhaltet insbesondere die Sicherstellung, dass

- gesetzliche, regulatorische und interne Vorgaben eingehalten,
- Leistungsansprüche der Versicherten und
- die Reputation, die Vermögenswerte und das (Eigen-)Kapital der KPT geschützt werden.

Das IRKM beinhaltet auch die regulatorisch geforderte, mindestens jährliche vorausschauende Selbstbeurteilung der Risikosituation und des Kapitalbedarfs (ORSA, Own Risk and Solvency Assessment). Das IRKM ist ein aktives Element der Unternehmenssteuerung und ermöglicht ein Gesamtbild betreffend Risikosituation und Kapitaladäquanz der KPT. Es reduziert, begrenzt und überwacht die relevanten Risiken der KPT sowie deren Risikokumulationen und -konzentrationen und erkennt frühzeitig Risikopotenziale, um geeignete Massnahmen einleiten zu können.

Innerhalb des IRKM sind die Verantwortlichkeiten und Kompetenzen klar geregelt. Der Verwaltungsrat (unterstützt durch den Verwaltungsratsausschuss Audit & Risk Committee) verantwortet das IRKM und dessen Ausgestaltung. Die Geschäftsleitung (unterstützt durch das Risk Board als Ausschuss des Managements) verantwortet die Umsetzung und die Einhaltung des vom Verwaltungsrat ausgestalteten IRKM. Die Leitung IRKM (als Leitung des Risikomanagements und des Internen Kontrollsystems) übernimmt die IRKM-Prozessverantwortung. Weitere definierte Rollen betreffen die einzelnen Risiken und Kontrollen.

Das IRKM identifiziert, beurteilt, bewirtschaftet und überwacht die für die KPT relevanten Risiken mitsamt Berichterstattung an die Anspruchsgruppen. Das IRKM der KPT ist eine Kombination aus Top-Down- und Bottom-Up-Elementen. Die Ablaufkonzeption des IRKM gliedert sich wie folgt:

- Risiko-Identifikation
- Risiko-Beurteilung
- Risiko-Steuerung und Kontrollaktivitäten
- Überwachung und Aufrechterhaltung des IRKM
- Berichterstattungen (Information und Kommunikation)

Risiko-Identifikation: Mindestens jährlich werden systematisch die relevanten Risiken der KPT identifiziert und kategorisiert. Dabei werden die folgenden Haupt-Risikokategorien verwendet: Strategische und Geschäfts-Risiken, Finanzrisiken und Jahresabschluss (inklusive Markt-, Kredit- und Liquiditäts-Risiken sowie versicherungstechnischer Risiken), Compliance-Risiken und Operative Risiken. Die Risiken werden in Verbindung mit den Geschäftsprozessen der KPT erhoben.

Risiko-Beurteilung: Mindestens jährlich werden systematisch die relevanten Risiken der KPT beurteilt. Die Beurteilung erfolgt mit Methoden, welche der Art und dem Umfang des Risikos angemessen sind. Grundsätzlich wird zwischen quantitativen und qualitativen Risiken unterschieden. Für die quantitativen Risiken wird für die Beurteilung der konkrete Risiko-Wert gemäss vorhandenem Modell kalkuliert. Die qualitativen Risiken werden mittels einer qualitativen Einschätzung der erwarteten Eintrittswahrscheinlichkeit und der erwarteten Auswirkung beurteilt und priorisiert. Bei der Beurteilung der Risiken werden auch diverse prospektive Szenarien berücksichtigt.

Risiko-Steuerung und Kontrollaktivitäten: Für jedes relevante Risiko wird die Risiko-Steuerung (Vermeiden, Transferieren/Teilen, Reduzieren, Akzeptieren) im Einklang mit Risiko-Appetit und -Toleranz festgelegt. Mittels Kontrollaktivitäten auf Unternehmens- und Prozessebene wird sichergestellt, dass die Risiko-Steuerung wirksam ausgeführt wird und die Risiken angemessen adressiert werden.

Überwachung und Aufrechterhaltung: Das IRKM wird mindestens jährlich betreffend Aktualität, Angemessenheit und Erfüllung der gesetzlichen, regulatorischen und internen Anforderungen überprüft. Dazu werden auch breit abgestützte Risiko- und Kontroll-Selbstbeurteilungen durchgeführt. Das IRKM unterliegt so einem laufenden Qualitätssicherungs- und Verbesserungsprozess. Notwendige Massnahmen zur Verbesserung werden vereinbart und ihre Umsetzung überwacht.

Berichterstattungen (Information und Kommunikation): Zwecks Wahrnehmung der definierten Verantwortlichkeiten werden relevante Informationen identifiziert, erfasst und (zeit- sowie adressatengerecht) kommuniziert. Als Führungs- und Steuerungsinstrument erhalten die Geschäftsleitung, das Audit & Risk Committee und der Verwaltungsrat periodisch eine Berichterstattung zum IRKM.

Kontrollfunktionen

Jede nachfolgend genannte Kontrollfunktion nimmt ihre Aufgaben objektiv und unabhängig wahr mit uneingeschränktem Zugang zu allen Personen und Informationen, welche sie zur Erfüllung ihrer Aufgaben benötigt. Die Grundlagen (inklusive Verantwortlichkeiten und Kompetenzen) sind in separaten, vom Verwaltungsrat genehmigten Reglementen definiert. Die genannten Kontrollfunktionen der KPT (sowie weitere Funktionen wie die betriebliche Datenschutzbeauftragte, der Leiter Integrale Sicherheit etc.) tauschen sich regelmässig aus und koordinieren ihre Tätigkeiten.

Funktion Risikomanagement (Funktion Integriertes Risiko- und Kontrollmanagement, IRKM): Die Leitung IRKM leitet die Funktion (Risikomanagement und Internes Kontrollsystem) und ist für die konkrete operative Umsetzung des vom Verwaltungsrat ausgestalteten IRKM verantwortlich. Dazu gehört die Sicherstellung des Internen Kontrollsystems (IKS) der Unternehmung. Sie nimmt mindestens jährlich eine unabhängige Beurteilung der Risikosituation der KPT sowie der Angemessenheit und Wirksamkeit des IRKM vor und berichtet darüber der Geschäftsleitung, dem Audit & Risk Committee und dem Verwaltungsrat. Bei relevanten Änderungen werden diese Gremien ad hoc oder quartalsweise durch die Leitung IRKM informiert. Die Leitung IRKM ist funktional dem Audit & Risk Committee unterstellt und personell dem Generalsekretär (Geschäftsleitungsmitglied). Die Leitung IRKM wird vom Verwaltungsrat ernannt und ist Gast bei den Sitzungen des Audit & Risk Committee. Die Leitung IRKM ist zudem Vorsitzende des Risk Board.

Funktion Interne Revision: Die KPT hat seit 2012 die Aufgaben der Internen Revision vollständig der KPMG AG ausgelagert. Die Interne Revision erbringt unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsleistungen. Sie unterstützt die KPT bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und diese verbessern hilft. Sie nimmt ihre Funktion im Einklang mit den nationalen und internationalen Berufsstandards für die Interne Revision wahr. Die Interne Revision ist organisatorisch und operativ unabhängig von den anderen Kontrollfunktionen der KPT. Sie ist dem Audit & Risk Committee unterstellt und erstattet diesem Bericht. Der Leiter der Internen Revision wird durch den Verwaltungsrat ernannt und ist ständiger Gast bei den Sitzungen des Audit & Risk Committee.

Funktion Compliance: Die Funktion Compliance wird durch den Chief Compliance Officer und den Compliance Officer wahrgenommen. Die Funktion behandelt die von der KPT eingerichteten Grundsätze, Prozesse und Kontrollstrukturen zur Einhaltung von externen (gesetzliche und regulatorische) und internen Vorgaben. Dazu gehört auch der Umgang mit Compliance-Verstössen. Der Chief Compliance Officer wird durch den Verwaltungsrat ernannt. Er ist gleichzeitig als Generalsekretär tätig und ständiger Gast bei den Sitzungen des Audit & Risk Committee. Die Funktion Compliance berichtet dem Verwaltungsrat via das Audit & Risk Committee mindestens jährlich.

5 Risikoprofil

Die KPT ist den markt-, branchen- und unternehmensbezogenen Risiken ausgesetzt. Mithilfe des IRKM bestehen ein angemessenes und wirksames Risikomanagement und ein Internes Kontrollsystem (IKS), welches diese Risiken identifiziert, beurteilt, bewirtschaftet und überwacht.

Innerhalb der Haupt-Risikokategorien (Strategische und Geschäfts-Risiken, Finanz-Risiken und Jahresabschluss, Compliance-Risiken und Operative Risiken) sind 139 relevante Risiken identifiziert und beurteilt. Dies sind Risiken, welche aus Sicht der KPT von Bedeutung sind und die Zielerreichung (Ziele betreffend «Going Concern», Strategie, Compliance, Berichterstattung oder operative Ziele) massgeblich negativ beeinflussen können. Diese Risiken werden mit über 236 definierten Schlüsselkontrollen adressiert.

Für alle relevanten Risiken der KPT wird mindestens jährlich das Instrument der Risiko- und Kontroll-Selbstbeurteilungen angewandt. Es sind etablierte Berichts- und Überwachungsprozesse vorhanden, welche zur Information der Entscheidungsträger (Geschäftsleitung und Verwaltungsrat) über Veränderungen in der Risikostruktur beitragen und welche eine Grundlage für ein aktives Management der Risiken darstellen.

Grundsätzlich gibt es keine wesentlichen Änderungen betreffend Risikoexponierung während der Berichtsperiode. Andernfalls wird in den nachfolgenden Abschnitten darauf eingegangen. Zudem gibt es keine Veränderung in der IRKM-Methodik.

5.1 Versicherungsrisiko

Das Versicherungsrisiko oder versicherungstechnische Risiko als Bestandteil der Hauptrisiko-Kategorie «Finanz-Risiken und Jahresabschluss» beschreibt negative Auswirkungen aufgrund von Zufall, Irrtum oder Änderungen des tatsächlichen Aufwandes für Leistungen im Vergleich zum erwarteten Aufwand. Es betrifft also die negative Auswirkung aufgrund der Veränderungen von versicherungstechnischen Parametern.

Im Rahmen der Zielkapitalberechnung im Schweizer Solvenztest (SST) ergibt sich folgendes Versicherungsrisiko, welches im Vergleich zum risikotragenden Kapital gesetzt wird (vgl. Kap. 8):

Zahlen in Mio. CHF

Einjahres-Versicherungsrisiken	SST 2019 △ RTK	SST 2018 △ RTK	Veränderung in Prozent
Einzelkranken	3,5	30,3	-88,1 %
Schaden	2,3	5,5	-57,3 %
Aktive Rückversicherung	-	0,2	-100,0 %
Total aggregiertes Versicherungsrisiko	4,4	32,2	-86,4 %

Aufgrund eines Wechsels in der Berechnungsmethodik des SST 2019 (Ablösung des bisherigen Modells durch ein neues Standardmodell für Krankenversicherer) sind die Werte nicht mehr direkt mit dem Vorjahres-SST vergleichbar. Das Versicherungsrisiko ist wesentlich tiefer als im Vorjahr. Zusätzlich werden im neuen SST-Modell, anders als bisher, auch die versicherungstechnischen Verpflichtungen einem Marktrisiko ausgesetzt und deren Risiken gemessen (vgl. Kap. 5.2). Das Versicherungsrisiko der aktiven Rückversicherung fällt im SST 2019 weg, da die KPT 2019 nicht mehr als aktiver Rückversicherer amtiert.

Für die Messung des Versicherungsrisikos für die Branche «Einzelkranken» werden für alle Produkte Langzeitverpflichtungen gerechnet und ihr Risiko mittels relativer Auslenkungen der vier Risikokategorien «Sterblichkeit», «Storno», «Verwaltungskosten» und «Leistungen» ermittelt. Hierbei hat insbesondere eine Veränderung der Parameter «Verwaltungskosten» sowie «Leistungen» einen grossen Einfluss. Nach Aggregation dieser vier Risikofaktoren ergibt sich ein Versicherungsrisiko «Einzelkranken», welches mit einem Expected Shortfall von CHF 187,7 Mio. bemessen wird. Auf diesen Wert wirken die statutarischen Alterungsrückstellungen schliesslich als stützender Effekt. Das resultierende Versicherungsrisiko «Einzelkranken» wird mit einem Expected Shortfall von CHF 3,6 Mio. bemessen.

Zahlen in Mio. CHF

	SST 2019 Expected Shortfall	SST 2018 Expected Shortfall	Veränderung in Prozent
Total Risikofaktoren aggregiert	187,7	n.a.	
Risikofaktor Sterblichkeit	4,6	n.a.	
Risikofaktor Storno	10,3	n.a.	
Risikofaktor Verwaltungskosten	63,5	n.a.	
Risikofaktor Leistungen	174,0	n.a.	
Stützender Einfluss Alterungsrückstellungen	-184,0	n.a.	
Versicherungsrisiko Einzelkranken	3,6	30,3	-88,1%

Die Steuerung und Kontrolle des Versicherungsrisikos gehört zu den Kernaufgaben der KPT. Entsprechend vielfältig sind die etablierten Instrumente der Risikominderung: aktuarielles Controlling (Datenqualität, Prognosemodelle, Versichertenstruktur, Prämien-/Tarifkalkulation, Produktentwicklung, Rückstellungskalkulation etc.) und Kontrollaktivitäten seitens der typischen Linienfunktionen (Antragsbearbeitungskontrollen, Risikoprüfung vor Vertragsabschluss, Leistungsabrechnungskontrollen etc.). Eine Diversifikation des Versicherungsrisikos entsteht durch die Tätigkeit in der gesamten Schweiz und die diversen Produkte im ambulanten und stationären Bereich.

5.2 Marktrisiko

Das Marktrisiko als Bestandteil der Hauptrisiko-Kategorie «Finanz-Risiken und Jahresabschluss» beschreibt die möglichen negativen Auswirkungen aufgrund von Veränderungen der Finanzmarktparameter. So wirken sich Zinssatzänderungen und Veränderungen von Risikoprämien (Spreads) auf die Bewertung der festverzinslichen Wertpapiere sowie auf die passiven Langzeitverpflichtungen aus. Aktien, Immobilien und Wechselkurse unterliegen den Kursschwankungen der entsprechenden Märkte.

Im Rahmen der Zielkapitalberechnung des Schweizer Solvenztest (SST) wird das Marktrisiko anhand einer Aggregation der einzelnen Risikofaktoren ermittelt. Da die Risikofaktoren unterschiedliche Korrelationen aufweisen, wird ein risikomindernder Diversifikationseffekt berücksichtigt.

Das Marktrisiko wird mit den übrigen Risiken zum erforderlichen Zielkapital aggregiert und in Relation zum risikotragenden Kapital gesetzt (vgl. Kap. 8).

Zahlen in Mio. CHF

	SST 2019	SST 2018	Veränderung
	Expected Shortfall	Expected Shortfall	in Prozent
Marktrisiko (alle Risikofaktoren)	109,4	74,7	46,5 %
Diversifikationseffekte	-73,8	-43,8	68,5 %
Zinssätze	81,9	19,5	319,8 %
Zinsen CHF	90,6	6,2	1'361,7 %
Zinsen EUR	7,5	13,9	-46,4 %
Zinsen USD	3,5	0,7	400,1 %
Zinsen GBP	-	0,3	-100,0 %
Spreads	17,9	16,5	8,3 %
Währungskurse	12,2	7,7	59,1 %
Aktien	58,0	64,3	-9,7 %
Immobilien	13,2	10,5	25,9 %

Bei der Durchführung des SST 2019 wurde erstmals die Zinssensitivität der Passiven (Cashflows aus Versicherungsverpflichtungen) berücksichtigt. Das Marktrisiko erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 34,7 Mio. Würden nur die Marktrisiken der Aktiven berücksichtigt, ergäbe sich ein Marktrisiko (alle Risikofaktoren) von CHF 71,3 Mio. Dies würde im Vergleich zum Vorjahr einer Reduktion um CHF 3,4 Mio. entsprechen. Das Miteinbeziehen der Cashflows aus Versicherungsverpflichtungen in die Marktrisikoberechnung erhöht das Marktrisiko 2019 folglich um CHF 38,1 Mio.

Abgesehen von den Veränderungen im Risikofaktor «Zinssätze» halten sich die Veränderungen der übrigen Risikofaktoren im Vergleich zum Vorjahr in engen Grenzen. Als Risikomass wird der Expected Shortfall (ES) verwendet.

Aufgrund des hohen Anteils der Kapitalanlagen an der Aktivseite der Bilanz eines Krankenversicherers ist die Steuerung und Kontrolle des damit verbundenen Marktrisikos ein essenzieller Bestandteil des IRKM der KPT. Die Einhaltung von gesetzlichen, regulatorischen sowie internen Vorgaben und Limiten wird permanent überwacht und dokumentiert. Auch die Entwicklungen an den Finanzmärkten werden aufmerksam verfolgt, um allfällige taktische Massnahmen ergreifen zu können.

Zur Reduktion von Fremdwährungsrisiken setzt die KPT derivative Finanzinstrumente ein (Devisentermingeschäfte). Eine tabellarische Gliederung der Kapitalanlagen ist in Kapitel 6.1 unter dem Titel «Marktnahe Bewertung der Aktiven» zu finden.

5.3 Kreditrisiko

Das Kreditrisiko als Bestandteil der Hauptrisiko-Kategorie «Finanz-Risiken und Jahresabschluss» beschreibt negative Auswirkungen aufgrund von Ausfällen von Gegenparteien und Schuldnern. Die Ermittlung des Kreditrisikos erfolgt anhand der Allokation innerhalb der Schuldtitel (Obligationen).

Im Rahmen der Zielkapitalberechnung im SST ergibt sich folgendes Kreditrisiko:

Zahlen in Mio. CHF

	SST 2019 Expected Shortfall	SST 2018 Expected Shortfall	Veränderung in Prozent
Kreditrisiko	14,5	13,1	10,7 %

Die Erhöhung des Kreditrisikos ist auf eine leichte Reduktion der Schuldnerbonität (Rating) bzw. Veränderung der Schuldnerstruktur zurückzuführen.

Bei den Kapitalanlagen werden hohe Anforderungen an die Bonität der Schuldner gestellt. Ihre Einhaltung wird strikte überprüft. Mittels Diversifikation und Überprüfung der Limiteneinhaltung wird das Kreditrisiko weiter reduziert.

Das Kreditrisiko wird mit den übrigen Risiken zum erforderlichen Zielkapital aggregiert und in Relation zum risikotragenden Kapital gesetzt (vgl. Kap. 8).

5.4 Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko beschreibt negative Auswirkungen aufgrund der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Prozessen, Menschen und Systemen oder externen Ereignissen. Dabei werden die relevanten Risiken betreffend Betriebs-/Systemunterbrechungen, IT-Sicherheit und Kommunikationstechnologie, internen oder externen Betrug oder jegliche Prozessmanagement-Risiken behandelt und sie werden mit Massnahmen und Schlüsselkontrollen angemessen reduziert.

Als Basis zur Adressierung des operationellen Risikos (und aller anderen Haupt-Risikokategorien der KPT) bestehen eine angemessene Ressourcenausstattung, eine klare Zuordnung der regulären wie auch projektspezifischen Aufgaben und Kompetenzen, eine klare Funktionentrennung und die regelmässige Sensibilisierung der Mitarbeitenden betreffend verantwortungs- und risikobewusstes Handeln. Periodisch wird die Zielerreichung über alle Bereiche der KPT beurteilt und die Umsetzung im Tagesgeschäft in allen Bereichen zeitnah kontrolliert und überwacht.

Das Business Continuity Management der KPT wurde im Berichtsjahr weiter institutionalisiert. Es adressiert das Risiko der Betriebs-/Systemunterbrechungen und stellt die Fortführung/Wiederherstellung der Geschäftstätigkeit bei ausserordentlichen Ereignissen (Ausfall von Mitarbeitenden/Facilities/IT/externen Dienstleistungspartnern) sicher.

Die KPT ergreift umfassende Massnahmen und hat Schlüsselkontrollen implementiert, um die gesetzlichen, regulatorischen und betrieblichen Anforderungen an Datenschutz und Datensicherheit sicherzustellen und um die Risiken in diesen Bereichen angemessen zu reduzieren.

Die KPT betreibt eine zertifizierte Datenannahmestelle gemäss Art. 59a Abs. 6 KVV. Zusätzlich hat die KPT mehrere Prozesse im Bereich Medizin (Vertrauensärztlicher Dienst, VAD, inkl. Hilfspersonen, Vertrauensärztliche Koordination, VAK) auf freiwilliger Basis erfolgreich zertifizieren lassen. In diesem Rahmen verfügt die KPT seit 2012 über ein zertifiziertes Datenschutzmanagementsystem (DSMS), welches jährlich durch die Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Managementsysteme (SQS) einem Audit unterzogen wird. Das Datenschutzmanagementsystem der KPT entspricht den Anforderungen aus der Verordnung über die Datenschutzzertifizierungen (VDSZ) sowie den Mindestanforderungen an ein Datenschutzmanagementsystem des Eidgenössischen Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragten (EDÖB). Das DSMS dient der Dokumentation und als Instrument zur systematischen Planung, Steuerung und Kontrolle der gesetzlichen und betrieblichen Anforderungen des Datenschutzes.

Wesentliche datenschutzrechtliche Risiken wurden ins IRKM der KPT integriert und werden in diesem Rahmen kontrolliert und überwacht.

5.5 Weitere wesentliche Risiken

Zusätzlich zu den vorangehend genannten Risiken behandelt die KPT relevante Risiken innerhalb der folgenden Haupt-Risikokategorien: strategische und Geschäfts-Risiken, Finanz-Risiken und Jahresabschluss (insbesondere Risiken der finanziellen Berichterstattung) und Compliance-Risiken. Die Reputation wird durch eine Vielzahl von bestehenden Risikokategorien beeinflusst. Das Reputationsrisiko wird somit als Bestandteil der bestehenden Haupt-Risikokategorien behandelt.

Das strategische und Geschäfts-Risiko beschreibt negative Auswirkungen aufgrund von Veränderungen des externen Umfeldes (politisch, rechtlich, regulatorisch, ökonomisch, technologisch etc.) der KPT oder aufgrund von Managemententscheidungen zur Ausgestaltung und Positionierung der KPT.

Das Risiko der finanziellen Berichterstattung beschreibt negative Auswirkungen aufgrund von Fehlern in Rechnungslegung, Buchhaltung, Berichterstattung oder Offenlegung.

Das Compliance-Risiko beschreibt negative Auswirkungen aufgrund der Nichteinhaltung von externen (gesetzlichen, regulatorischen) oder internen Vorgaben.

Das Umfeld der KPT wird kontinuierlich überwacht und die periodische Überprüfung der Strategie und Ziele der KPT ist systematisch und breit abgestützt. Die Mitarbeitenden werden regelmässig für externe und interne Vorgaben sensibilisiert und die Einhaltung wird kontrolliert und überwacht. Eine offene Kommunikation steht im Vordergrund. Verstösse können den etablierten Meldestellen und im Whistleblowing-System der KPT anonym gemeldet werden.

Grundsätzlich werden alle relevanten Risiken der KPT systematisch durch Kontrollaktivitäten der Linienfunktionen (als erste Verteidigungslinie), durch wirksame Kontrollfunktionen (als zweite Verteidigungslinie) und durch die Interne Revision (als dritte Verteidigungslinie) adressiert.

6 Bewertung

6.1 Marktnahe Bewertung der Aktiven

Zahlen in Mio. CHF

	2018	2017	Veränderung
Immobilien	80,3	79,6	0,7
Beteiligungen	–	–	–
Festverzinsliche Wertpapiere	275,4	239,0	36,4
Darlehen	–	–	–
Hypotheken	–	–	–
Aktien	12,6	14,2	–1,6
Übrige Kapitalanlagen	434,6	506,2	–71,6
Kollektive Kapitalanlagen	434,6	506,2	–71,6
Alternative Kapitalanlagen	–	–	–
Sonstige Kapitalanlagen	–	–	–
Finanzanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung	–	–	–
Total Kapitalanlagen	802,9	838,9	–36,0
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	0,9	–	0,9
Flüssige Mittel	28,9	23,7	5,2
Immaterielle Vermögenswerte	0,4	–	0,4
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	0,6	0,6	–
Übrige Forderungen	5,6	6,4	–0,8
Sonstige Aktiven	5,0	3,8	1,2
Total übrige Aktiven	41,4	34,5	6,9
Total marktnaher Wert der Aktiven	844,2	873,4	–29,2

Bis auf die Immobilien-Direktanlagen werden alle Assets an liquiden Märkten gehandelt. Damit können Marktwerte eingesetzt werden. Der Wert der Immobilien-Direktanlagen wird mittels der «Discounted-Cash-Flow-Methode» (DCF-Methode) ermittelt. Diese berücksichtigt die diskontierten Zahlungsströme der nächsten zehn Jahre (inkl. Residualwert).

Die Grundlagen und Methoden zur Berechnung der Marktwerte im Kontext der Solvenzprüfung (SST) bzw. der Werte im Geschäftsbericht sind weitgehend identisch. Einzig die Bewertung der festverzinslichen Wertpapiere ist unterschiedlich. Während für die Ermittlung der Solvenz (SST) Marktwerte eingesetzt werden, erfolgt die Bewertung der festverzinslichen Wertpapiere im Geschäftsbericht nach der «Amortized-Cost-Methode»:

Zahlen in Mio. CHF

Festverzinsliche Wertpapiere	2018	2017	Veränderung
zu Marktwerten (SST)	275,4	239,0	36,4
zu Amortized-Cost-Methode (Geschäftsbericht)	273,3	234,0	39,3
Abweichung	2,1	5,0	–2,9

6.2 Marktnahe Bewertung der Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen

Übersicht über die Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen

Die KPT bildet die folgenden Arten von Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen:

Zahlen in Mio. CHF

	2018	2017	Veränderung
Best Estimate der Versicherungsverpflichtungen (Schaden)	5,1	4,9	0,2
Best Estimate der Versicherungsverpflichtungen (Kranken)	69,2	70,8	-1,6
Best Estimate der Langzeitverpflichtungen (Kranken)	223,3	343,0	-119,7
Total marktnaher Wert der Verpflichtungen	297,5	418,7	-121,2

Methoden zur Ermittlung des Best Estimate der Verpflichtungen

Versicherungsverpflichtungen

Als Versicherungsverpflichtungen gelten Schadenrückstellungen, welche bereits eingetretene, aber noch nicht (vollständig) abgewickelte Zahlungen umfassen. Die Höhe der Schadenrückstellungen für die Heilungskosten- und Taggeldversicherungen (Kranken) sowie für die Kapital- und Unfallzusatzversicherung (Schaden) wird mittels Schadenabwicklungsmatrizen ermittelt. Zur Sicherstellung der anfallenden Schadenbearbeitungskosten im Falle eines Bestandsübertrags wird ein Verwaltungskostenzuschlag auf dem ermittelten Betrag erhoben.

Langzeitverpflichtungen

Im neuen SST-Standardmodell ab 2019 werden Langzeitverpflichtungen für alle Produkte der Krankenzusatzversicherung, bei welchen die KPT gegenüber ihren Versicherten auf das Kündigungsrecht verzichtet und welche der präventiven Tarifkontrolle durch die FINMA unterliegen, berechnet.

Der bestmögliche Schätzwert der Langzeitverpflichtungen ist der negative Erwartungswert der mit der FINMA-Zinskurve diskontierten zukünftigen erwarteten Prämien, abzüglich der zukünftigen erwarteten Leistungen, abzüglich der zukünftigen erwarteten Verwaltungskosten, berechnet für die gesamte Lebenszeit des Versicherten, maximal aber 50 Jahre. Die Prämien werden ab dem sechsten Jahr der Projektion begrenzt. Die Höhe der Langzeitverpflichtungen wird mittels des im Rahmen des SST zur Verfügung gestellten Modells bestimmt.

Die statutarischen Rückstellungen für das Alterungsrisiko werden für folgende Produkte separat berechnet:

- Freiwillige Krankenversicherung
- Spitalkostenversicherung Allgemein
- Spitalkostenversicherung Halbprivat
- Spitalkostenversicherung Privat Schweiz und Privat Welt
- Zahnversicherung Leistungsklasse 5 und 6 (Antiselektion)

Für die Bestimmung der statutarischen Alterungsrückstellungen verwendet die KPT einen Verwaltungskostenzuschlag von 12 % und eine fixe Zinskurve von 1 %. Weiter wird der Maximalbedarf in einem 5-Jahres-Horizont ermittelt, unter der Annahme, dass die Bestandesstruktur altert und sich nur durch natürliche Austritte verringert. Damit soll den in dieser Rückstellungskategorie üblichen jährlichen Schwankungen möglichst vorgebeugt werden können.

Bewertungsunterschiede statutarisch/marktnah

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Bewertungsdifferenzen zwischen marktnaher (für Solvabilität relevant) und statutarischer (Geschäftsbericht) Bewertung:

Zahlen in Mio. CHF

2018	2017Veränderung		
Marktnahe Bewertung (SST)	297,5	418,7	-121,2
Statutarische Bewertung (Geschäftsbericht)	571,5	563,1	8,4
Abweichung	-274,0	-144,4	-129,6

Die Bewertungsdifferenz kommt einerseits durch unterschiedliche Modelle in der Bewertung der Langzeitverpflichtungen mit unterschiedlichen Parametern (Zinssatz, Verwaltungskostensatz, Bestand, Leistungskurven) zustande, andererseits fliessen die im statutarischen Abschluss vorhandenen Sicherheits- und Schwankungsrückstellungen nicht in die marktnahe Bewertung ein.

6.3 Marktnahe Bewertung der übrigen Verbindlichkeiten

Zahlen in Mio. CHF

	2018	2017	Veränderung
Nicht versicherungstechnische Rückstellungen	1,9	2,6	-0,8
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	229,3	36,1	193,2
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	-	0,6	-0,6
Sonstige Passiven	1,9	1,7	0,2
Passive Rechnungsabgrenzung	2,1	10,0	-7,8
Marktnaher Wert der übrigen Verbindlichkeiten	235,2	51,0	184,1

Die markante Erhöhung des marktnahen Werts der übrigen Verbindlichkeiten ist eine Folge des neuen SST-Standardmodells für Krankenversicherer: Die statutarischen Alterungsrückstellungen gelten im SST als Verbindlichkeit, die erfüllt werden muss. Den marktnahen Langzeitverpflichtungen wird die Gesamtsumme der Alterungsrückstellungen gegenübergestellt; die Differenz wird als «Aufsichtsrechtliche Verbindlichkeit der Krankenversicherung» geführt (CHF 184 Mio.).

Zahlen in Mio. CHF

	2018	2017	Veränderung
Marktnahe Bewertung (SST)	235,2	51,0	184,1
Statutarische Bewertung (Geschäftsbericht)	75,8	82,8	-7,0
Abweichung	159,3	-31,8	191,1

Die Differenz zwischen marktnaher und statutarischer Bewertung ergibt sich aus den aufsichtsrechtlichen Verbindlichkeiten (CHF 184 Mio.) und den Rückstellungen für Organisationen (CHF 24.7 Mio.), welche als stille Reserven zu taxieren sind.

7 Kapitalmanagement

Die KPT Versicherungen AG hat eine Bandbreite der Eigenkapitalquote von 15 % bis 20 % als Zielwert definiert. Per Ende des Geschäftsjahres 2018 beträgt die Eigenkapitalquote 14,2 % (Vorjahr: 19,1 %) und ist somit knapp unter dem Zielkorridor. Die Ausschüttungsquote an die Aktionärin (KPT/CPT Holding AG) wird vom Verwaltungsrat jährlich festgelegt und liegt bei erfolgreichem Geschäftsgang zwischen 30 % und 60 % des Jahresgewinns. Der Rest des Jahresgewinns wird zur Stärkung des Eigenkapitals in der Gesellschaft zurückbehalten. Im Jahr 2018 wird wegen dem negativen Unternehmensgewinn auf eine Gewinnausschüttung verzichtet.

Zahlen in Mio. CHF

Eigenkapital	31.12.2018	31.12.2017
Gesellschaftskapital	10,0	10,0
Gesetzliche Kapitalreserven	6,1	6,1
Gesetzliche Gewinnreserven	10,0	10,0
Freiwillige Gewinnreserven	77,0	118,5
Total Eigenkapital	103,2	144,7

Das Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr wegen dem Jahresverlust 2018 von CHF 32,5 Mio. reduziert und die Rückkehr in die Zielbandbreite wird in den kommenden Geschäftsjahren konsequent verfolgt.

Die Berechnungsgrundlagen zur Ermittlung der Solvabilität haben sich gemäss Vorgaben der FINMA für alle Krankenversicherer verändert und aus diesem Grund fällt das marktnahe Eigenkapital wegen veränderten Bewertungsmethoden der Langzeitverpflichtungen tiefer aus als im Vorjahr. Der ausgewiesene Überschuss von Aktiven zu Passiven ist per 31.12.2018 mit CHF 311,5 Mio. (Vorjahr: CHF 403,7 Mio., vgl. Kap. 8.3) weiterhin wesentlich höher als das statutarische Eigenkapital (CHF 103,2 Mio.).

Zahlen in Mio. CHF

Marktnahes/Statutarisches Eigenkapital	31.12.2018	31.12.2017
Statutarisches Eigenkapital	103,2	144,7
Umbewertung Kapitalanlagen	93,7	82,8
Umbewertung versicherungstechnische Rückstellungen	274,0	144,4
Umbewertung nicht versicherungstechnische Rückstellungen	24,7	37,0
Umbewertung Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	-184,0	-
Passive Rechnungsabgrenzung	-	-5,2
Marktnahes Eigenkapital	311,5	403,7

Wie im Vorjahr bestehen hauptsächliche Bewertungsdifferenzen durch Sicherheits- und Schwankungsrückstellungen sowohl in den Kapitalanlagen als auch im versicherungstechnischen Bereich.

Ohne die oben erwähnte Veränderung der Berechnungssystematik wäre das marktnahe Eigenkapital per Ende 2018 um CHF 61 Mio. von CHF 403,7 Mio. auf CHF 342,7 Mio. gesunken.

8 Solvabilität

8.1 Verwendetes Solvenzmodell

Die FINMA hat per 2019 das SST-Standardmodell für Krankenversicherer angepasst. Die bisher für Krankenversicherer übliche Einjährigkeit bei den Verpflichtungen wurde durch ein Modell der Mehrjährigkeit, analog dem Nicht-Leben-SST, abgelöst. Der Fokus liegt hier auf der Bewertung der Langzeitverpflichtungen. Auch für das Marktrisiko wurde ein neues Standardmodell (für alle Branchen einheitlich) per 2019 eingeführt.

Bei den Markt- und Kreditrisiken werden konsequent die von der FINMA vorgegebenen Standardmodelle verwendet. Für die Berechnung der Versicherungsrisiken wird das Standardmodell für Krankenversicherer angewendet. Die Berechnungen für die Kapital- sowie die Unfallzusatzversicherungen erfolgen getrennt vom übrigen Heilungskosten- und Taggeldgeschäft nach den Methoden für Schadenversicherer. Dabei werden für Parameter- und Zufallsrisiko die aus der Schadenabwicklung berechneten Werte verwendet (soweit vorhanden).

8.2 Zielkapital

Das Zielkapital setzt sich wie folgt zusammen:

Zahlen in Mio. CHF

	SST 2019 Expected Shortfall	SST 2018 Expected Shortfall	Veränderung in Prozent
Versicherungsrisiko	4,4	32,2	-86 %
Marktrisiko	109,4	74,7	47 %
Kreditrisiko	14,5	13,1	11 %
Diversifikationseffekte	-4,1	-25,5	-84 %
Effekte der Szenarien auf das Zielkapital	10,1	22,5	-55 %
Mindestbetrag	7,9	-	
Zusätzliche Effekte auf das Zielkapital	-	25,1	-100 %
Erwartetes finanzielles Ergebnis über risikofrei	-12,3	-16,8	-27 %
Erwartetes versicherungstechnisches Ergebnis	-9,1	7,4	-223 %
Zielkapital	120,8	132,7	-9 %

Das Zielkapital sinkt von CHF 132,7 Mio. im Vorjahr auf CHF 120,8 Mio. Im SST 2019 wird neu auch die Passivseite den Zinsrisiken ausgesetzt, was zu einem höheren Marktrisiko gegenüber dem Vorjahr führt. Dies wird durch ein geringeres Versicherungsrisiko und tiefere Diversifikationseffekte kompensiert. In das Versicherungsrisiko fließen hauptsächlich die Langzeitverpflichtungen ein. Sind diese marktnah wesentlich tiefer als ihr statutarisches Pendant, nimmt das Versicherungsrisiko ab. Im letztjährigen SST wurde das Zielkapital mit dem Faktor 1,5 multipliziert und zusammen mit dem erwarteten versicherungstechnischen Ergebnis und dem Finanzergebnis unter «Zusätzliche Effekte auf das Zielkapital» ausgewiesen. Diese Position fällt durch das neue Standardmodell weg.

8.3 Risikotragendes Kapital

Das risikotragende Kapital (RTK) setzt sich wie folgt zusammen:

Zahlen in Mio. CHF

	SST 2019	SST 2018	Veränderung in Prozent
Marktnaher Wert der Aktiven	844,2	873,4	-3 %
Bestmöglicher Schätzwert Versicherungsverpflichtungen	-297,5	-418,7	-29 %
Marktnaher Wert der übrigen Verpflichtungen	-235,2	-51,0	361 %
Abzug immaterielle Vermögenswerte	-0,4	-	
Risikotragendes Kapital	311,2	403,7	-23 %

Das im SST 2019 ausgewiesene RTK von CHF 311.2 Mio. liegt CHF 92.5 Mio. unter dem Vorjahreswert. Die Differenz setzt sich zusammen aus einem tieferen Wert bei den Aktiven, hauptsächlich aufgrund der negativen Marktentwicklung, und einem höheren marktnahen Wert der Versicherungsverpflichtungen auf der Passivseite, welcher sich unter anderem infolge der Neubewertung der Langzeitverpflichtungen unter Anwendung des neuen Standardmodells ergibt.

8.4 Solvabilität

Für das Jahr 2019 beträgt das erforderliche Zielkapital der KPT Versicherungen AG CHF 120,8 Mio. Demgegenüber steht das risikotragende Kapital von CHF 311,2 Mio. Abzüglich des Mindestbetrags (Market Value Margin) von CHF 7,9 Mio. beim Ziel- und beim risikotragenden Kapital ergibt sich für die KPT eine SST-Quote von 269 % (Vorjahr: 304 %) bzw. eine Überdeckung von 169 %.

Alle in Kapitel 8 erwähnten aktuellen Informationen zur Solvabilität stammen aus dem SST 2019, welchen die KPT Versicherungen AG der FINMA per 30. April 2019 eingereicht hat, und unterliegen noch einer aufsichtsrechtlichen Prüfung.

Anhang Unternehmenserfolg Solo NL

Zahlen in Mio. CHF

	Unfall		Krankheit		Total	
	2017	2018	2017	2018	2017	2018
1 Bruttoprämie	11,2	11,1	247,8	250,1	259,0	261,2
2 Anteil Rückversicherer an Bruttoprämie	-0,1	-0,1	-0,7	-0,2	-0,8	-0,3
3 Prämie für eigene Rechnung (1+2)	11,0	11,0	247,2	250,0	258,2	261,0
4 Veränderung der Prämienüberträge	-	-	-	-	-	-
5 Anteil Rückversicherer an Veränderung der Prämienüberträge	-	-	-	-	-	-
6 Verdiente Prämien für eigene Rechnung (3+4+5)	11,0	11,0	247,2	250,0	258,2	261,0
7 Sonstige Erträge aus dem Versicherungsgeschäft	-	-	0,8	0,7	0,8	0,7
8 Total Erträge aus dem versicherungstechnischen Geschäft (6+7)	11,0	11,0	248,0	250,7	259,0	261,7
9 Zahlungen für Versicherungsfälle brutto	-0,6	-1,1	-195,6	-191,5	-196,2	-192,6
10 Anteil Rückversicherer an Zahlungen für Versicherungsfälle	-	-	-	-	-	-
11 Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-0,8	-	-19,9	-8,4	-20,7	-8,4
12 Anteil Rückversicherer an Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-	-	-	-	-	-
13 Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen für anteilgebundene Lebensversicherung	-	-	-	-	-	-
14 Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung (9+10+11+12+13)	-1,4	-1,1	-215,5	-199,9	-216,9	-201,0
15 Abschluss- und Verwaltungsaufwand	-1,2	-1,3	-52,4	-51,7	-53,7	-53,0
16 Anteil Rückversicherer an Abschluss- und Verwaltungsaufwand	-	-	-	-	-	-
17 Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung (15+16)	-1,2	-1,3	-52,4	-51,7	-53,7	-53,0
18 Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	-	-	-	-	-	-
19 Total Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft (14+17+18) (nur für Schadenversicherung)	-2,6	-2,4	-268,0	-251,6	-270,6	-254,0

Zahlen in Mio. CHF

	Total	
	2017	2018
20 Erträge aus Kapitalanlagen	66,3	27,9
21 Aufwendungen für Kapitalanlagen	-15,6	-61,8
22 Kapitalanlagenergebnis (20 + 21)	50,7	-33,9
23 Kapital- und Zinserfolg aus anteilgebundener Lebensversicherung		
24 Sonstige finanzielle Erträge	6,8	9,4
25 Sonstige finanzielle Aufwendungen	-18,9	-8,8
26 Operatives Ergebnis (8 + 14 + 17 + 18 + 22 + 23 + 24 + 25)	27,1	-25,6
27 Zinsaufwendungen für verzinsliche Verbindlichkeiten		
28 Sonstige Erträge	0,3	0,1
29 Sonstige Aufwendungen	-3,6	-3,5
30 Ausserordentlicher Ertrag/Aufwand	-2,3	-1,4
31 Gewinn/Verlust vor Steuern (26 + 27 + 28 + 29 + 30)	21,5	-30,4
32 Direkte Steuern	-4,6	-0,2
33 Gewinn/Verlust (31 + 32)	16,9	-30,6

Anhang Marktnahe Bilanz Solo

Zahlen in Mio. CHF

	31.12.2017	31.12.2018
Marktnahe Wert der Kapitalanlagen		
Immobilien	79,6	80,3
Beteiligungen	–	–
Festverzinsliche Wertpapiere	239,0	275,4
Darlehen	–	–
Hypotheken	–	–
Aktien	14,2	12,6
Übrige Kapitalanlagen	506,2	434,6
Kollektive Kapitalanlagen	506,2	434,6
Alternative Kapitalanlagen	–	–
Sonstige Kapitalanlagen	–	–
Total Kapitalanlagen	838,9	803,7
Finanzanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung	–	–
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	–	0,9
Marktnahe Wert der übrigen Aktiven		
Flüssige Mittel	23,7	28,9
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	0,6	0,6
Übrige Forderungen	6,4	5,6
Sonstige Aktiven	3,8	5,3
Total übrige Aktiven	34,5	40,5
Total marktnahe Wert der Aktiven	873,4	844,2

Zahlen in Mio. CHF

	31.12.2017	31.12.2018
Bestmöglicher Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen (BEL)		
Bestmöglicher Schätzwert der Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen	–	–
Direktversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	418,7	297,5
Aktive Rückversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	–	–
Anteile Rückversicherer am bestmöglichen Schätzwert der Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen	–	–
Direktversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	–	–
Aktive Rückversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	–	–

Zahlen in Mio. CHF

	31.12.2017	31.12.2018
Marktnaher Wert der übrigen Verpflichtungen		
Nicht versicherungstechnische Rückstellungen	2,6	1,9
Verzinsliche Verbindlichkeiten	–	–
Verpflichtungen aus derivativen Finanzinstrumenten	0,6	–
Depotverbindlichkeiten aus abgegebener Rückversicherung	–	–
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	36,1	229,3
Sonstige Passiven	11,7	4,0
Summe aus BEL plus marktnaher Wert der übrigen Verpflichtungen	469,7	532,7
Differenz marktnaher Wert der Aktiven abzüglich der Summe aus BEL plus marktnaher Wert der übrigen Verbindlichkeiten	403,7	311,6

Anhang Solvabilität Solo

Zahlen in Mio. CHF

	31.12.2017	31.12.2018
Herleitung risikotragendes Kapital (RTK)		
Differenz marktnaher Wert der Aktiven abzüglich der Summe aus bestmöglichem Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen plus marktnaher Wert der übrigen Verpflichtungen	403,7	311,6
Abzüge	–	–0,4
Kernkapital	403,7	311,2
Ergänzendes Kapital	–	–
Risikotragendes Kapital (RTK)	403,7	311,2
Herleitung Zielkapital (ZK)		
Versicherungstechnisches Risiko	32,2	4,4
Marktrisiko	74,7	109,4
Diversifikationseffekte	–25,6	–4,1
Kreditrisiko	13,1	14,5
Mindestbetrag und sonstige Effekte auf das ZK	38,2	–3,4
Zielkapital (ZK)	132,7	120,8
in %		
	31.12.2017	31.12.2018
SST-Quotient		
Risikotragendes Kapital / Zielkapital	304,3 %	268,7 %

Impressum

Herausgeber und Redaktion

KPT
Generalsekretariat
Postfach
3001 Bern

Telefon 058 310 92 35
direktionssekretariat@kpt.ch
kpt.ch

Konzept, Gestaltung und Realisation

KPT, Marketing + Kommunikation, Bern

Dieser Bericht über die Finanzlage der KPT Versicherungen AG erscheint in deutscher Sprache sowie in französischer und italienischer Übersetzung. Verbindlich ist die Version in deutscher Sprache.